

Wendelstein - Die Rückkehr



Nachdem der Rennzirkus der Gruppe 245 Süd nach dem letzten Rennen in Bamberg zwei Monate pausiert hatte, war es am 05./06.05.2023 endlich wieder soweit. Wendelstein stand für die Saison 2023 zum zweiten Mal auf dem Plan, diesmal gefahren im Uhrzeigersinn.

Viel war noch nicht los, an diesem Freitag kurz vor 18.00 Uhr. Da hieß es erstmal ankommen, bisschen quatschen, was trinken, den Koffer auspacken, die Bahn sauber rollen und sich mental auf das Rennwochenende einstellen.

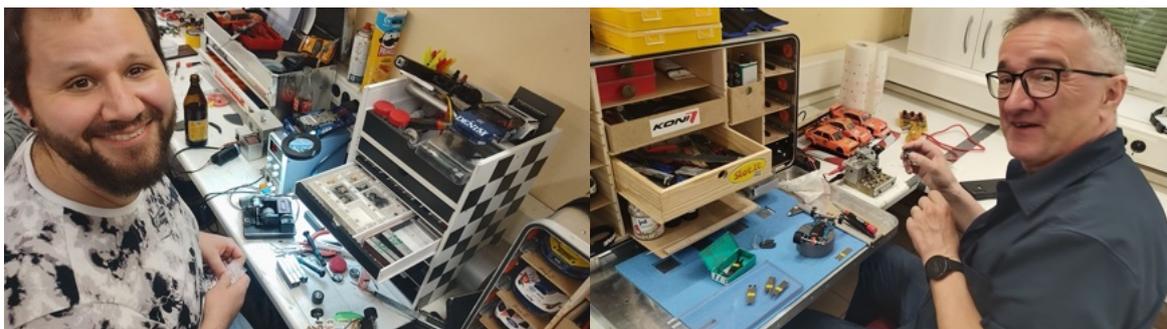
Doch nanüü? Die Liste der Anmeldungen hielt einige Überraschungen bereit. Einige prominente Namen fehlten. In chaotisch sortierter Reihenfolge liest sich die nicht ausgehändigte Nichtteilnehmerliste wie folgt.

Nils K., Arnim, Holger B., Holger S., Michi A., Michi G. und die Gelegenheitsstarter Karl und Alex waren ebenfalls nicht gemeldet. Besonders bemerkenswert, mit der Abwesenheit von Arnim geht eine historisch lange ununterbrochene Teilnahme an 245 Rennen zu Ende, die wohl für die Ewigkeit bestehen wird. Der Buschfunk vermeldet 150 (Sprint-)Rennen. Wahnsinn.

Doch die Anmeldeliste hielt noch eine weitere Überraschung bereit. Neue Mitfahrer in der Gruppe 245! Und manch einer beantwortete die Frage, ob er den jetzt zu jedem Rennen kommen mag, mit einem inbrünstigem JA!
Hach herrlich.

Ja aber wer sind denn die neuen Mitfahrer und wie heißen sie? Teilweise fahren sie sogar unter Synonym wie etwa Crashi und KLF. Wer weiß, welche Prominenz da an der Bahn wohl stehen wird?

Als der aktuelle Rennberichterstatter dieser Zeilen am Freitag an die Bahn kam, sah er schon die Ersten. Zum einen Klaus (KLF), der bereits fleißig trainierte und sich die Bahn ins Gedächtnis fuhr, bis seine Finger den Rhythmus der Strecke intus hatten. Er möchte ab sofort regelmäßig an den Rennen teilnehmen. Uwe D. beobachtete das Training anfänglich aufmerksam und wurde sogleich mit Regler und Auto ausgestattet, um auch mal Rennluft der 245 schnuppern zu können. Er möchte langfristig zu uns stoßen, sobald seine Fahrzeuge startklar sind.



Kann man als Neueinsteiger glücklicher schauen? Links Tom und recht Klaus

Nach und nach kamen die noch gemeldeten und bekannten Mitfahrer ebenfalls an der Bahn an. Und siehe da, noch mehr neue Gesichter. Zum Beispiel Thomas, genannt Tom aka Crashi, dem einen oder anderen vielleicht schon bekannt, da er in München bereits das Freitagstraining der 245 gefahren ist. Man munkelt, es habe ihm so viel Spaß gemacht, dass er seitdem, abends nicht mehr einschlafen könne, weil er sich so sehr auf sein erstes Rennen freut.

Doch damit nicht genug an fahrwilligen Neueinsteigern. Da gibt es noch Harald aus dem Wendelsteiner Slot-Connection Kosmos. Auch er möchte langfristig einsteigen.



Piwi, Roland, Tobias

Aber auch Internetprominenz hat sich angekündigt, Roland von Slotblog mit seinem Kameramann Tobias. Nachdem die beiden das erste Rennen in Wendelstein 2023 schon mit Aufnahmen für ihren Youtube- Channel begleitet haben, haben sie sich nun für eine Teilnahme entschlossen.

Wenn man jetzt mal die gemeldeten Neueinsteiger zu diesem Rennen zählt, dann sind das vier bereifte Rookies. (Ja ich weiß, der Roland ist schon Gruppe 245 auf GP gefahren, da bin ich Carrera noch ohne Randstreifen gefahren.) Das ist ja

fast eine komplette Startgruppe für Samstag und mal eine richtig gute Bilanz.

Aber woran liegt diese plötzliche Flut an Interessierten? Nicht ganz unverantwortlich dafür ist Serienchef Piwi und Michi, der sich zeitweise nach Italien abgesetzt hat, um vermutlich die Marke Gruppe 245 Süd auf neuen Märkten zu etablieren.

Die beiden rühren im Slotblog Forum auf Discord von Roland ordentlich die Werbetrommel. Womit auch schon die Verbindung erklärt wäre.

So nun geht es aber langsam mal an die Geschichten, die sich so um die Bahn und die Autos abgespielt hat.

Für das Rennen am Samstag sollen fünf Spuren befahren werden, was bei 15 Teilnehmer nach kurzem Kopfrechner, tatsächlich Sinn ergibt, wenn man sie in drei Startgruppen aufteilt. Also schnell die Buchsen der Spur 6 abgeklebt und weiter trainiert.

Während Ex-245ler Jürgen Mainka uns mit leckerer Nudel Bolognese verköstigte, übertrieb es einer wieder....

Gruppe 2, Ford Escort, 9,3s...und dann noch frech hinterher schieben „...mh, also stabile 9,5s-9,6s Zeiten sollten schon drin sein“.



Wirkt unschuldig, täuscht aber.

Das ließ aber niemanden entrüsten seine Sachen packen und mit rotem Kopf aus dem Bahnraum fliehen. Ganz im Gegenteil, es ist inzwischen ja zum Running Gag geworden, dass Uwe Fabelzeiten in die Plaste presst und jeder dies nur mit einem Grinsen und leichtem Kopfschütteln quittiert.

Damit war aber schon mal die Duftmarke fürs Rennen gesetzt. Die Konkurrenz, die statistisch gesehen Uwe's Wochenendsieg gefährlich werden könnte, war nicht in voller Stärke vertreten. Würde Käthe, Harry, Butz und Piwi es schaffen, Uwe's Deo einem Stresstest zu unterziehen? Wir werden es sehen.

Tommy hatte derweil ganz andere Probleme. Er fordert die Freigabe von T-Hülsen wegen dicker Finger. Mögen seine Bitten erhört werden.

Zu fortgeschrittener Stunde leerte sich auch der Schrauberraum so langsam, die Ersten verließen die Bahn gegen 22.30/ 23.00 Uhr, der Reporter gegen 01.30 Uhr und wie lange die Slotblog Crew, Piwi, Butz und der Rest der Gang noch verweilten, ist nicht bekannt.

Generell schien es eine auffällig ruhige Nacht gewesen zu sein. Selbst Tommy war sogar einer der ersten, der an dem Abend ins Hotel ging und konnte später nicht wie gewohnt von ausufernden Lobbyaufenthalten berichten.

Der Samstag begann, wie der Freitag endete. Gemütlich, entspannt und dennoch fokussiert auf die Rennvorbereitungen.

Nur einer wurde auffällig, diesmal war es aber nicht der Uwe, sondern Ole. Mit 9,6er Zeiten kurvte er durchs Fränkische. Da verlor selbst der sonst so tiefenentspannte



Alles wie immer, Rennvorbereitungen am Samstag

Papa Butz kurzzeitig die Gelassenheit und rumpelte in den Bahnraum, um sich selbst davon zu überzeugen, was sein Mini-Me da so trieb.

Tommy orakelte, dass Ole nächstes Jahr mit Sicherheit dem einen oder anderem um die Ohren fahren könnte. Keine abwegige These, wenn man bedenkt, dass man Ole fast ausschließlich an der Bahn antraf, um zu trainieren. Wenn er nicht gerade seiner neuentdeckten Leidenschaft des Reifenpolieren nachging.

So langsam kam die Abnahme näher. Mit leichter Verspätung wurden die Fahrzeuge inspiziert, parallel wurden Spätzle mit Geschnetzeltem serviert. Diesmal war der Mann hinter den Töpfen Rudi.

Serienchef Piwi wurde diesmal von Inspektor Butz bei der Abnahme unterstützt. Die Abnahme lief nicht ohne Nachbesserungen, aber wie immer ohne Drama über die Bühne. Mal war es ein minimal zu leichter Deckel, mal ein Hauch zu viel Spurbreite oder auch fehlende Bauteile wie Spiegel. Das konnte aber alles gefixt werden, so dass es keinen Punktabzug gab.

Was die beiden aber mental richtig zu stressen schien, war ihre Annahme, dass Harry nur Gruppe 5 mitfährt, da er offensichtlich nur mit seinem Porsche zur Abnahme erschien. Harry bestätigte ihre These und ließ sich auch von den aufgeregten Überzeugungsversuchen nicht umstimmen. Ruhig stand er da, und grinste vor sich hin: „Ich fahre heute nur Gruppe 5.“ Ach wenn die beiden Caballeros an der Schwarzlichtlampe nur wüssten, dass in die kleine Box, die sie für Harry Werkzeugkiste hielten, ein Mini und ein Stratos reinpassen...

Sodala, der Rennstart rückt mit leichter Verzögerung näher, die ersten Fahrer holen ihre Regler, die Einsetzerpositionen werden eingenommen und schon geht es los.



Genesen von der OP, Abnahme direkt vierarmig



Maverick go home, Harry is back !!!

Gruppe 2 Startgruppe 1



Ole auf Käfer, Roland auf Opel, Tobias auf Alfa, Klaus auf Scirocco, Tom auf Golf

Los ging es mit einer fast kompletten Gruppe aus Neuzugängen. Die größten Chancen auf den Gruppensieg hier durften sich Roland und Tobias ausmalen. Als Locals von Wendelstein sind sie mit der Bahn besser vertraut als ihre Mitfahrer. Die Gruppe 2 zeigte aber gleich zu Beginn ihr unbarmherziges Gesicht. Das Rennen war gezeichnet von einigen Chaosphasen. Gehört es doch zu den

größeren Herausforderungen der Rennserie gerade in dieser Gruppe ein Fahrzeug herzurichten, das die Symbiose aus ausreichend Grip, bei gleichzeitig wenig Kippneigung in den Kurven und guter Fahrbarkeit über die komplette Renndistanz aufweist.

Hinzu kommt noch die Aufregung der Fahrer, die die Balance aus schnellem und sicherem Fahren finden müssen. Gegen Aufregung hilft Fisherman's Friend Cherry wie uns Roland berichtet, seine erste Wahl gegen Rennfieber.

Die Zeitmessung machte etwas Probleme, da die Spur 3 nicht zuverlässig zählte. Dies wurde aber direkt zu Beginn des ersten Laufes registriert und von Harry, der die Rennleitung innehat, immer wieder nachkorrigiert. Über die noch folgenden Rennen, erklärte sich Zeitmessung dann auch dazu bereit, immer zuverlässiger zu arbeiten, bis keine Korrekturen auf Spur 3 mehr nötig waren.

Roland vertraut in diesem Rennen auf den Kadett aus Uwe's Rennstall. Das Rennen entschied er dann auch recht deutlich mit 98,93 Runden für sich, gefolgt von Tobias und Ole. Klaus und Tom beendeten ihr erstes Rennen auf den Plätzen vier und fünf.



Startgruppe 2



Tommy-320, Christian-601, Harry-Mini, Thomas-Kadett, Günther-2002

Die zweite Gruppe folgte direkt ohne Unterbrechung mit zwei Zwergen im Startfeld. Es war ein Rennen ohne größere Unterbrechungen, Thomas hatte mit zu viel Grip auf seinen Reifen zu kämpfen. Günther klagte schon im Training, dass sein BMW unter Performancemangel litt. Für die zwei blieben leider nur die beiden letzten Gruppenplätze.

Harry war von Beginn an schnell unterwegs und machte dann letztlich den Sack mit seinem Mini auch schnell zu. Gruppensieg für ihn in der zweiten Startgruppe. Tommy folgte ihm mit 87 Teilstrichen Abstand mit seinem BMW, Christians Trabant war mit 1,5 Runden etwas weiter entfernt.

Startgruppe 3



Uwe mit Escort, Käthe mit NSU TT, Piwi mit 2002, Guido mit Kadett, Butz mit S800

Jetzt folgten die Fahrer, die im Training schon gerne mal zeigen, was man an Zeiten aus den Fahrzeugen rausholen kann. Auch hier wurden zwei Zwerge ins Rennen geschickt. Vor allem Käthe hatte im Training bereits bewiesen, was in seinem NSU steckt. Es versprach spannend zu werden.

Die Zeiten aller Fahrer ließen keine Zweifel aufkommen, wer da am Regler tanzt.

Uwe gewann das Rennen souverän, aber das Endergebnis hielt eine wahrhaftig kleine Überraschung bereit. Denn Uwe ist die letzte Bastion gegen die Zwerge. Dieses Ergebnis kann man als durchaus unerwartet bezeichnen. Uwe erfährt mit seinem Ford Escort 103,97 Runden, Käthe als sein erster Verfolger auf NSU 102,38 Runden und Butz mit seinem Honda S800 101,35 Runden. Ein wenig Respektabstand besteht also noch, aber mit Harry und seinem Mini auf Platz vier, drängt noch ein weiterer Zwerg Richtung Podest.

Doch die Schlusstabelle hielt noch ein weiteres Highlight in der Gruppe 2 parat. Local Roland machte Routinier Piwi direkt mal den 8. Platz streitig und zwar runden- und teilstrichgleich! Entschieden haben 7/100 s für Roland. Das sieht man auch nicht in jedem Rennen.

Weiter geht´s ohne Umschweife direkt zur Gruppe 4.

Gruppe 4

Startgruppe 1



Ole mit der Corvette, Roland fährt Ferrari, Tobias den Stratos, Klaus 934, Tom mit M1

Als erstes ging es wieder für die Rookies an die Bahn. Gleich zu Beginn wurde offensichtlich, dass alle besser ins Rennen finden konnten als in der Gruppe 2. Ole hatte zwischenzeitlich etwas Konzentrationsschwierigkeiten, die sich vor allem auf Spur 1 in der letzten Kurve vor Start/ Ziel immer mal wieder zeigten. Oder gab es wohlmöglich einen Folgeschaden an seiner Corvette, die am Trainingsfreitag einen heftigen Abflug verkraften musste, inklusive gebrochenem Heck? Butz hat hier zwar sein modellbauerisches Geschick spielen lassen aber vielleicht hat das Chassis doch etwas abbekommen? Er wird es im heimischem Schrauberraum ergründen.

Apropos Schaden. Rolands Ferrari 512 entwickelte eine beachtliche Geräuschkulisse, die irgendwie nach Lagerschaden klang. Das hielt ihn aber nicht davon ab, sich direkt mal den Gruppensieg zu holen. Tobias beendete das Rennen als Zweiter in seiner Startgruppe, und das auf einem geliehenem Stratos. Berührungsängste zu Fahrzeugen mit kurzem Radstand kann man ihm also nicht nachsagen. Eine halbe Runde dahinter hat Tom sich eingereiht und gezeigt, dass er auch weiß, wie man Slotcar fährt. Klaus zog seine Runden in seinem Jägermeister 934 und setzte sich gegen Ole mit Platz vier durch. Schon bei der Abnahme wurde deutlich, bei ihm gibt's als Einsatzfahrzeuge nur den Hirsch im orangenen Gewand. Schöne Sammlung, wenn da der Eckhard Schimpf mal nicht neidisch wird.

Startgruppe 2



M1 von Guido, Tommy fährt Jota, Thomas M1, Harry's Stratos, Günter auf 934

Auch der nächste Lauf versprach ein spannendes Rennen. Tommi machte ohne Umschweife klar, dass er erstmal die Führungsarbeit übernimmt. Ob Harry und Guido damit auf Dauer einverstanden sind? Sie ließen ihn im ersten Lauf aber vorerst gewähren. In Lauf zwei war Harry der Meinung, dass er sich Tommy's Heck lange genug angeschaut hat und übernahm die Führung. Kurzerhand entschied sich Guido in einem der schönsten M1 im Feld mitzuziehen und reichte Tommi auf Platz drei weiter. Kurzzeitig lag Tommi sogar auf vier, konnte sich aber bis zur Zielflagge in der Gruppe wieder auf Platz drei vorarbeiten. Dahinter folgte Thomas und dann Günther, die das Rennen auch in nächster Nähe auf der Strecke zueinander beendeten.



Startgruppe 3



Uwe fährt M1, Käthe vertraut auf Ferrari, Piwi im M1, Christian fährt RX7, Butz mit 934

Jetzt war die Spitzengruppe dran, Christian war sichtlich irritiert, dass man ihn in diese Gruppe gesteckt hatte, aber durchaus geschmeichelt.

Ampel aus und die fünf donnern auf die erste Kurve zu. Chaos. Es hat die beiden BMW M1 erwischt, die damit erstmal im Feld hinten lagen. Lange fuhren die fünf mehr oder weniger dicht zusammen, aber immer nah genug, dass die Einsetzer einen Pulk in der Kurve beobachten mussten. Mit der Zeit bildeten sich zwei Gruppen. Piwi, Uwe und Butz vorne weg, Käthe und Christian hinterher. Zentimeter für Zentimeter arbeitete Christian sich an Käthe vorbei, aber nie im sicheren Wissen, ob seine Reifen ihm das über die Distanz übelnehmen würden. Weiter vorne im Feld sah es Piwi überhaupt nicht ein, Uwe das Rennen gewinnen zu lassen. Er biss sich an ihm fest, musste sich aber mit etwa einer halben Runde Rückstand doch geschlagen geben. Butz schaute sich dies mit etwas Respektabstand von Position 3 an und fährt ebenfalls mit einem starken Ergebnis heim.

Nun war es Zeit für die traditionelle Kuchenpause. Chef, nein Chefin hinter der Theke war diesmal Cassandra, die jedem ausgehungertem Rennfahrer entweder Käsekuchen oder Käsesahnetorte servierte.

Gruppe 5 Startgruppe 1



Ole-Toyota 2000, Roland-Capri, Tobias-934/5, Klaus-Capri, Tom 935

Traditionell wird es in der Gruppe 5 immer etwas ruhiger, was die Chaosphasen angeht. So war es von einem kleinen Formtief in der Halbzeit abgesehen, auch in dieser Gruppe. Die üblichen Verdächtigen nehmen ihren Platz in der Startaufstellung ein und in der Folge sehen die Zuschauer und Einsetzer ein tolles und faires Rennen. Roland zieht wieder vorne weg, Tobias folgt ihm mit etwas größerem Abstand. Beide tragen sich aber im 100er Club in der Rundenliste zum Rennende ein, Tom, Ole und Klaus stehen alle souverän im 90er. Besonders schön anzusehen war, wie alle mit den dicken Gruppe 5 sich gegenseitig Platz lassen, wenn eine Überwindung ansteht.



Startgruppe 2



Tommy auf Capri, Piwi mit dem CSL, Guido, Thomas und Günther auf BMW 320

Nächstes Rennen, alle Blicke auf Piwi, wollen sie doch wissen ob er nach den schwierigen letzten Rennen in der Gruppe 5 wieder eine Einheit mit seinem BMW CSL bilden kann.

Die Startampel geht aus und alle ziehen den Trigger bis zum Anschlag durch. Nach und nach wird deutlich das Piwis BMW sein Schleudertrauma aus dem Kreisel in Bamberg gut auskuriert hat und seinem Kutscher die Tortur verziehen hat. Dafür gibt es Platz eins in der Gruppe, gefolgt von Guido und Tommy. Thomas und Günther nehmen Platz vier und fünf ein, weniger als eine Runde voneinander getrennt.



Startgruppe 3



Uwe fährt Toyota 2000 GT, Käthe, Butz & Harry auf 935, Christian mit Ferrari

Das letzte Rennen des Tages hielt wenig Überraschungen bereit, ein ruhiges aber schnelles Rennen, das Uwe wieder für sich entschied und auch gruppenübergreifend den ersten Platz holte. Einzig Harry und Käthe wären mit etwa einer halben Runde Rückstand in Schlagdistanz gewesen, um den schnellen Schwaben noch von dem Tagessieg abzuhalten.

Ein Triple für Uwe an diesem Tage, da kann man nur Glückwunsch sagen.

Ein Blick in die Tabelle zeigt, dass Roland noch die Spitzengruppe gesprengt hat und sich keck auf den fünften Platz geschoben hat. Aber noch etwas anderes offenbart sich. Uwe ist vorzeitig Meister in der Gruppe 5 und das nach vier von sechs Rennen, die er bis jetzt alle gewonnen hat. Wow, ganz großen Respekt und an dieser Stelle nochmal herzlichen Glückwunsch.

Nun folgen noch kleine Informationen, die sich rund um die beiden Tage der Gruppe 245 Süd in Wendelstein ergeben haben.

Die Orga hat eine Excelliste eingeführt, in die neu vorgeführte GFK Karosserien für die Gruppe 2 eingetragen werden. Heißt also Karo ausgeschliffen vorführen, wenn Nacharbeiten anstehen, wie Nachlaminieren für mehr Gewicht/ Stabilität wird das Zielgewicht/ Zielvorgabe eingetragen. Bei nächster Gelegenheit wird die Karo

nachgearbeitet wieder vorgeführt. Wenn alles passt wird die Freigabe zum Bau erteilt und dies in der Liste vermerkt. Ein simples, offenes und faires Konzept.

Die Problematik, dass die Felgen beim Verkleben einzelner Reifenrohlinge einfach durch diese durchgerutscht sind, wird durch unseren neuen Reifenfertiger Björn Körner durch minimal kleinere Durchmesser der Rohlinge begegnet. Unser Reifendealer Käthe hat momentan für 16er und 17er Felgen das entsprechende PU Material vorrätig. Auch generell gibt es die Info zu vermelden, dass die Qualität der Reifen nach Rückmeldungen der Fahrer überarbeitet und verbessert wurden. Top Service und vielen Dank an dieser Stelle.

Ein schönes Rennwochenende geht am Samstag gegen 18.30 Uhr zu Ende. Alle haben zusammengepackt, vereinzelt quatschen noch ein paar Leute miteinander und dann verteilen sich die Teilnehmer des Rennzirkus in alle Himmelsrichtungen, um zum nächsten Rennen in Neufahrn wieder aufeinander zu treffen und viel Spaß miteinander zu haben.

Ein ganz großer Dank geht an die Wendelsteiner Crew für das leckere Essen und zur Verfügungsstellung ihrer Räumlichkeiten, an die Orga für die Organisation des Renntages, an Slotblog für die mediale Begleitung der Rennserie, unsere Sponsoren und an alle Teilnehmer der Gruppe 245, die wieder für tolle zwei Tage gesorgt haben.

Macht es gut und bis bald.



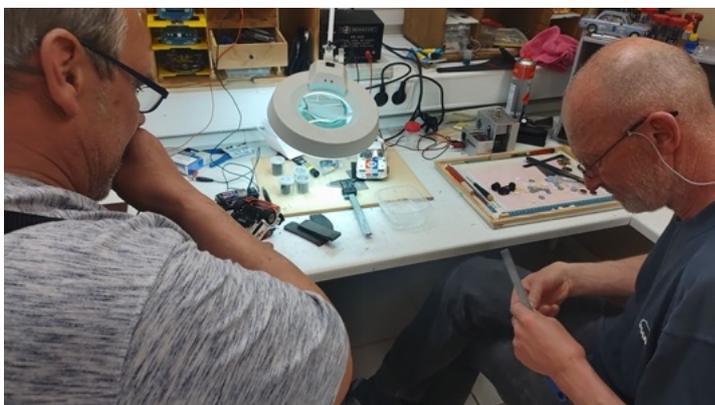
Trotz nachsitzen, nur Quatsch im Kopf





Ein Renntag zum niederknien







Sie sind zu schnell, legen Sie den Regler weg. Äh, nö?



<u>Sponsoren:</u>	
Slotpoint	Gruppe 245 Süd Orga-Team
slotblog.de	

Infos <https://gruppe245-sued.com/>

orga245sued@web.de